



ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ **FRÜHLING 2021**

ENDLICH FREI! AUSWILDERUNGS-STOPP NACH EINEM JAHR LOCKDOWN BEENDET

EIN BEFREIENDER NEUANFANG



BOS SCHWEIZ AUF EINEN BLICK

Borneo Orangutan Survival (BOS) Schweiz und ihre Partnerorganisationen setzen sich im **weltweit grössten Primatenschutz-Programm** für den dauerhaften Schutz der letzten Orang-Utans und ihres Lebensraumes auf Borneo ein. Verwaiste, verletzte und traumatisierte Tiere werden in zwei Rettungsstationen versorgt und bis zu 9 Jahre lang auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Seit 2012 konnte BOS fast 500 Orang-Utans in teils selbstverwalteten, geschützten Waldgebieten wieder auswildern. Aufforstung, Primärwaldschutz, Bildungsarbeit und Projekte zur nachhaltigen Entwicklung der lokalen Bevölkerung stehen ebenfalls auf der Agenda.



Mehr über BOS erfahren:
bos-schweiz.ch/zahlen-und-fakten

IMPRESSUM

Herausgeber

BOS Schweiz
 Zweierstrasse 38A
 8004 Zürich
 044 310 40 30
 info@bos-schweiz.ch

bos-schweiz.ch

Redaktionsleitung

Laura Clauderotti

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Dr. Sophia Benz
 Ursula Ledergerber
 Matthias Müller
 Olga
 Hedy Rudolf

Gestaltung

Maren Böttger (Form und Wort)
 Nick Niles

Titelfoto

Björn Vaughn (BPI)

Sonstiges Bildmaterial

Andri Kornelius, Andri Lesmana Ginting,
 Björn Vaughn (BPI), BOS Foundation,
 BOS Schweiz, Indrayana, Janis Walliser,
 PUKACA

Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH
 Gedruckt auf Recyclingpapier

Spendenkonto

BOS Schweiz
 CHF 85-651634-3
 IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

INHALT

EDITORIAL **3**

ENDLICH ZUHAUSE **4-5**

FREIHEIT WILL GEÜBT SEIN **6**

STECKBRIEF:
 JENI UND ALEXANDER **7**

SPIELERISCHER
 UMWELTSCHUTZ **8-9**

KURZ & GUT **10**

NEU! KINDERECKE **11**

WAS SIE TUN KÖNNEN **12**

Nutzen Sie die QR-Codes im Magazin!
 Hilfe zum Scannen finden Sie unter
bos-schweiz.ch/qr-code



EDITORIAL

DIE EINEN KOMMEN, ANDERE GEHEN

Winzig, hilflos und völlig geschwächt sind drei nur wenige Monate alte Orang-Utan-Babys, die die BOS Foundation gerade eben in ihre Obhut aufgenommen hat. Herzerreissend lesen sich ihre kurzen Lebensgeschichten. Um es in dieses Magazin zu schaffen, sind die aktuellen Rettungsaktionen noch zu frisch. **Vergleichbar sind diese Schicksale aber mit denjenigen von Jeni und Alexander auf Seite 7.**

Ebenfalls sehr kurzfristig hat uns die Nachricht erreicht, dass **Cinta, Valentino und Jumbo** endlich auf eine Vor-Auswilderungsinsel umziehen konnten (Seite 6). Über Jahre waren sie die Stars unseres Patenschaftsprogramms. **Hunderte Pateneltern fiebern mit ihnen der Freiheit entgegen.** So viel können wir an dieser Stelle verraten: **Den Umzug haben die drei erfolgreich gemeistert.** Natürlich halten wir Sie weiter auf dem Laufenden!

Bereits in den Regenwald zurückgekehrt sind 10 andere Orang-Utans. Die **aufwendige und riskante Reise per Helikopter** war für uns – nach über einem Jahr im Lockdown – ein Befreiungsschlag. Erfahren Sie mehr zur ersten Auswilderung 2021 auf den Seiten 4 und 5.

Und noch etwas ganz Besonderes erwartet Sie in diesem Magazin: **unsere neue Kinderecke!** Diese Premiere haben wir Ihnen – liebe Leserinnen und Leser – zu verdanken, denn im Wintermagazin baten wir Sie um Ihre Meinung zu unseren Inhalten. **Uns erreichten viele Ideen, konstruktive Kritik und Lob – herzlichen Dank!** Ihren Wunsch und unser lang gehegtes Vorhaben nach **Inhalten für junge Orang-Utan-Fans** haben wir nun in die Tat umgesetzt. BOS Schweiz leistet bereits seit mehreren Jahren wichtige Aufklärungsarbeit im Rahmen eines eigenen Bildungsprogramms. In unseren **beliebten Kinderworkshops** erarbeiten wir gemeinsam Perspektiven für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Früh übt sich, wer eine Orang-Utan-Retterin oder ein Orang-Utan-Retter werden will!

Ihre

Sophia Benz

Dr. Sophia Benz, Geschäftsführerin BOS Schweiz

Endlich zuhause!



Text von Laura Clauderotti

NACH FAST EINEM JAHR CORONABEDINGTER ZWANGSPAUSE WAR ES MITTE FEBRUAR SO WEIT: 10 ORANG-UTANS WURDEN PER HELIKOPTER AUSGEWILDERT! IM TAGEBUCH NEHMEN WIR SIE MIT HINTER DIE KULISSEN UND ERZÄHLEN VON DEN MOMENTEN VOR, WÄHREND UND NACH UNSEREM «AUSWILDERUNGSKRIMI».

28. Januar: Die Mission startet!

Trotz Lockdown seit März 2020 wurde hinter den Kulissen der BOS-Rettungsstationen intensiv weitergearbeitet: an der Implementation strenger Corona-Sicherheitsmassnahmen und an komplexen Protokollen für mögliche Auswilderungen. Und nun scheint es endlich einen bedeutenden Schritt vorwärts zu gehen. Die BOS Foundation lädt heute die BOS-Partnerorganisationen zu einem virtuellen Meeting ein. Mein Kollege Matthias und ich setzen die Kopfhörer auf und lauschen gespannt den Neuigkeiten, die Andrea Knox aus dem Kommunikationsteam mit uns teilt: Ein Helikopterunternehmen bietet BOS an, einige Orang-Utans zu Spezialkonditionen in die Auswilderungsgebiete Bukit Batikap und Kehje Sewen zu bringen. Eine grossartige Gelegenheit! So entfällt der Transport der Tiere durch dicht besiedelte Dörfer – schliesslich hat der Schutz vor Covid-19 nach wie vor oberste Priorität.

29. Januar: ...ja, wirklich!

Ein surreales Gefühl – monatelang haben wir auf genau diesen Moment hingefiebert! Noch steht aber alles auf sehr wackligen Beinen, weshalb vorerst strenges Stillschweigen zur geplanten Auswilderung vereinbart wird. Wenn alles gut geht, werden die Orang-Utans Bali, Hugus, Nenuah, Noel, Strada, Mama Disha mit Baby Dejo, Britney, Freet und Juve bald in ein aufregendes neues Leben starten.

3. Februar: Es ist kompliziert

Die Planung der Helikopterflüge gestaltet sich schwierig, da diese stark von der Auftragslage und dem Wetter abhängen. In den Rettungsstationen und in den Kommunikationsteams laufen die Vorbereitungen derweil auf



Hoch hinaus: Der Helikopter transportiert die Orang-Utans mittels Longline.

Hochtouren: Zeitpläne müssen erstellt und Informationstexte für die Medien zusammengetragen und übersetzt werden. Auf die Tiere warten Transportvorbereitungen, medizinische Untersuchungen und – genau wie auf die BOS-Mitarbeitenden – Covid-19-Tests.

14. Februar: Bald ist es so weit

Nach vielen Abklärungen und einer Verzögerung steht fest: Am 16. Februar geht es los! Unsere Aufregung steigt mit jedem Tag. Es wäre verlockend, die frohe Neuigkeit zum Valentinstag mit den BOS-Unterstützerinnen und -Unterstützern zu teilen. Aber noch immer kämpfen wir mit unsicheren Faktoren...

16. Februar: Es ist geschafft – zumindest fast

Man spürt Andreas Freude in ihrer Nachricht an die BOS-Partner – und auch bei uns in der Schweiz lässt die Anspannung nach: «Wir freuen uns sehr, dass wir trotz einer kleinen Verspätung aufgrund des stark bewölkten Himmels die ersten 7 Orang-Utans in jeweils einer Stunde Flugzeit in den Bukit-Batikap-Schutzwald bringen konnten! Alle Tiere wurden sicher ausgewildert! Wenn es das Wetter zulässt, wird der Heli morgen für die zweite Phase der Auswilderungsaktion zurück nach Ost-Kalimantan fliegen.» Später erreichen uns tolle Foto- und Videoaufnahmen aus dem Feld.

18. Februar: Gute und schlechte Neuigkeiten...

Das Wetter spielt dieses Mal mit – zumindest anfangs. Juve, Freet und Britney werden in den Schutzwald Kehje Sewen geflogen. Dort angekommen, verzögert sich ihre Auswilderung aber wegen Regenfällen und Überschwemmungen. Der Helikopter wird es unter diesen Bedingungen heute nicht mehr zurück ins Camp schaffen. Die Nacht über wird das Team Wache halten – nicht dass ein starker Orang-Utan dem Helikopter mit seiner Muskelkraft zu nahe kommt...

22. Februar: Gelungene Überraschung

Punkt 8 Uhr lüften wir unser gut gehütetes Geheimnis, endlich! Das Echo darauf lässt nicht lange auf sich warten: Wir erhalten von BOS-Spenderinnen und -Spendern persönliche Nachrichten, Unternehmenspartner gratulieren und die Schweizer Presse berichtet über die spektakuläre Helikopter-Auswilderung. Dieser Meilenstein ist das

Resultat des starken Zusammenhalts des BOS-Netzwerks und der unaufhörlichen Unterstützung unserer Spender*innen. Ein echter Lichtblick in dieser zäh anhaltenden Pandemie!

2. März: Starker Start

Nach der erfolgreichen Auswilderung von Freet, Juve und Britney am 18. Februar berichtet unser Post-Release-Monitoring-Team bereits Spannendes: Während Freet und Britney nach der Öffnung ihrer Transportkäfige blitzschnell in den Baumkronen verschwinden, kann das Team Juve noch einige Zeit beobachten. Er baut sich gekonnt ein Schlafnest und erfreut sich an süssen Früchten. Nach der langen Reise ist er ganz offensichtlich hungrig! Tags darauf führt ein lauter, langer Ruf das Team auch zu Freet. Die BOS-Mitarbeitenden werden von ihm aber nicht

gerade freundlich empfangen und mit Ästen beworfen. Währenddessen nähert sich Britney Juve und die beiden streichen noch eine Weile zusammen umher. Wir wünschen ihnen viel Spass auf ihren wilden Abenteuern! ●



Machen Sie weitere Erfolgsgeschichten möglich und helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

- 120 CHF für ein Lunch-Paket
- 200 CHF für ein Medikamenten-Paket
- 350 CHF für Transportkosten

Via **Einzahlungsschein** oder unter bos-schweiz.ch/spenden



«WAS ES BEDEUTET, IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN GEFANGEN ZU SEIN, KÖNNEN WIR SEIT DEM LOCKDOWN MEHR DENN JE NACHVOLLZIEHEN.

DIESE 10 ORANG-UTANS HABEN IHR GANZES LEBEN IN KÄFIGEN VERBRACHT. ENDLICH SIND SIE DORT, WO SIE HINGEHÖREN: IM REGENWALD!»

Dr. Sophia Benz,
Geschäftsführerin BOS Schweiz



Kleine Bilder oben, v.l.n.r.:
Für den Transport in die entlegenen Auswilderungsgebiete werden die Tiere betäubt.
Auch Orang-Utan-Mama Disha und ihr Baby Dejo gehören zu den Auserwählten.
Das letzte Stück wird zu Fuss zurückgelegt – nun ist Muskelkraft gefragt!

Freiheit will geübt sein



Text von Matthias Müller

Was Britney, Freet und Juve schon hinter sich haben, steht Orang-Utans wie Cinta, Jumbo und Valentino noch bevor: Vor ihrer Auswilderung müssen sie ihr Können auf den Übungsinseln beweisen.



Gitterstäbe gehören für Jumbo nun der Vergangenheit an!

Ihre Mutter wurde Cinta genommen, als sie gerade einmal drei Monate alt war. Nur zwei Tage nach ihrer Rettung wurde der BOS Foundation mit Jumbo ein weiteres Orang-Utan-Baby übergeben. Und auch Waise Valentino war bei seiner Ankunft erst wenige Monate alt und gesundheitlich stark angeschlagen.

Das alles ist zum Glück längst Geschichte. Mittlerweile haben die drei ihre Waldschulzeit mit Bravour abgeschlossen. **Sie sind bereit für die nächste Stufe im ausgereiften BOS-Rehabilitationsprogramm: die Wald-Uni!** Ausgerüstet mit allen überlebenswichtigen Fähigkeiten, «üben» auszuwildernde Orang-Utans in dieser Phase die Freiheit auf künstlich angelegten oder natürlichen Flussinseln. Nach den Auswilderungen im Februar (Seite 4) sind dort Plätze frei geworden und eine neue Generation kann endlich nachrücken.

Nächste Station: Auswilderung!

Auf den dicht bewaldeten, mehrere Hektar grossen Vor-Auswilderungsinseln bauen die Orang-Utans fleissig Schlafnester, suchen selbstständig nach sättigenden Früchten – und müssen sich auch gegen Artgenossen durchsetzen. Sie werden zwar überwacht, aber nur noch zweimal täglich zugefüttert und ansonsten sich selbst überlassen. Denn erst, wenn die Tiere sich vom Menschen entwöhnt haben und sich eigenständig zurechtfinden, können sie in den wilden Regenwald entlassen werden. **Den Umzug auf die Flussinsel haben Cinta, Jumbo und Valentino bereits erfolgreich gemeistert – nächste Station: Auswilderung!** Wenn es so weit ist, werden ihre Patinnen und Paten als erste davon erfahren! ●

Nicht mehr wiederzuerkennen! Danke, dass Sie Cinta, Jumbo und Valentino auf ihrer Reise begleiten.



QR-Code scannen
und online
Hilfspakete spenden.



Von der Rettung bis zur Auswilderung – Orang-Utan-Waisen brauchen Ihre Hilfe!

Spenden Sie via Einzahlungsschein:

- 25 CHF für eine Erstuntersuchung
- 120 CHF für 2 Wochen Babysitten

Oder werden Sie Gotte oder Götti (ab 300 CHF/Jahr), siehe **Talon auf der Magazinrückseite**.

STECKBRIEF

Name: Jeni (l.)/Alexander (r.)
Geschlecht: weiblich/männlich
Rettung: August 2020
Alter bei Ankunft: 10 Monate/9 Monate
Status: auswilderbar
Rettungsstation: Nyaru Menteng



Werden Sie Orang-Utan-Gotte oder -Götti
**PATENSCHAFT
RETTUNGSSTATION
AB 300 CHF/JAHR**
Siehe Talon auf der Magazinrückseite

ES GEHT BERGAUF, KLEINE JENI!

Gerettete Orang-Utan-Waisen haben einen langen Weg vor sich. Doch BOS begleitet sie auf ihrer Reise. Am 24. August des letzten Jahres begann diese auch für Jeni. Bei ihrer Ankunft in der BOS-Rettungsstation war sie gerade einmal 10 Monate alt und wog 5 Kilo. Ihre Haut war ausgetrocknet, ihr Rücken und ein Beinchen von Verletzungen gezeichnet.

Schweres Trauma, neue Hoffnung

Was musste Jeni durchmachen? Ihre seelischen und körperlichen Wunden erzählen leider eine grausame Geschichte. Orang-Utan-Babys wie sie werden ihren Müttern gewaltvoll entrissen, um als Haustiere auf dem Schwarzmarkt verkauft zu werden. Für die mütterlichen Beschützerinnen kann dies nur tödlich enden – nie würden sie ihr Wertvollstes hergeben!

In den ersten Tagen der Quarantäne stand Jeni unter Schock und litt unter der traumatischen Trennung von ihrer Mutter. Natürlicherweise bleiben Orang-Utan-Babys bis zu 8 Jahre eng mit ihren Müttern vereint. Von ihnen lernen sie, später eigenständig in der rauen Wildnis des Regenwaldes zu überleben. Bei BOS setzten das medizinische Team und die menschlichen Ersatzmütter alles daran, dass Jeni sich in ihrer neuen Umgebung bald sicher und wohl fühlte.

Und es geht weiter bergauf: Inzwischen besucht Jeni zusammen mit Alexander und anderen jungen Orang-Utans den Waldkindergarten, wo sie ihre Kletterkünste beweist. Unsere Mission ist es, Orang-Utan-Waisen wie Jeni in den Regenwald zurückzubringen. Dabei sind wir dringend auf Ihre Hilfe angewiesen: Bitte unterstützen Sie unser Patenschaftsprogramm! ●



Mit einer Orang-Utan-Patenschaft ermöglichen Sie Waisen wie Jeni und Alexander eine Zukunft in Freiheit:

- 300 CHF/Jahr
- mit Plüsch-Orang-Utan: 330 CHF

Mehr: *Talon auf der Magazinrückseite* oder bos-schweiz.ch/patenschaften

QR-Code scannen und Video von Jeni und Alexander anschauen!



SPIELERISCHER UMWELTSCHUTZ

Unser farbenfrohes Orang-Utan-Bastelset hat Gesellschaft bekommen: Mit den neuen Fingerpuppen sind Bastelspass und quietschfreudige Rollenspiele für die ganze Familie garantiert!



Text von Kinderreporterin Olga
Seit Olga (11) weiss, dass die Orang-Utans vom Aussterben bedroht sind, gibt es im Haushalt keine Produkte mit Palmöl mehr. Für einen Vortrag in der Schule setzte sie sich intensiv mit BOS auseinander. Zum Geburtstag erhielt sie deshalb eine Patenschaft für Topan.



und Ursula Ledergerber
Als Bildungsverantwortliche von BOS Schweiz klärt Ursula Kinder über die Orang-Utans und deren Lebensraum auf. Die staunenden Kinderaugen und das ehrliche Feedback sind für sie der schönste Lohn für ihre Arbeit.



Interview mit Nuno Dias
Der Designer hat 2005 zusammen mit Isabel Vaz PUKACA gegründet. Isabel liebt es, kleine Figuren zu zeichnen, und Nunos Leidenschaft besteht darin, diese zum Leben zu erwecken. So entstehen einzigartige Papierspielzeuge, die Kindern Freude bereiten.

Das kleine portugiesische Unternehmen PUKACA hat beide Bastelsets in Zusammenarbeit mit BOS Schweiz entwickelt. Dabei hat das Team von Nuno Dias und Isabel Vaz die gesamte Arbeitszeit gesponsert und spendet vom Verkauf jedes Orang-Utan-Sets 50 Rappen an die Arbeit von BOS Schweiz. Gleichzeitig hilft PUKACA mit, junge Umweltschützer*innen auf spielerische Weise über die akute Bedrohung der Waldmenschen und ihres Lebensraumes aufzuklären.

Kinderreporterin Olga und Ursula Ledergerber haben im Interview mit Nuno Dias mehr über die kreative Arbeit der Spielzeugentwickler*innen erfahren.

Olga (O): Wie kam es zur Zusammenarbeit von PUKACA und BOS Schweiz?

2019 fragte uns Ursula an, ob wir für das Bildungsprogramm von BOS Schweiz Regenwald-Bastelbogen sponsorn würden. Gleichzeitig bot sie ihre Hilfe an, gemeinsam ein neues Orang-Utan-Bastelset zu entwickeln. Dieses fehlte noch in unserem Angebot – und natürlich sagten wir begeistert zu!

Ursula (U): Welche Botschaft wollt ihr Kindern mit euren Papierspielzeugen vermitteln?



Jetzt bestellen!

Kennen Sie schon unsere Orang-Utan-Bastelsets? Plastikfreies Spielzeug aus Recyclingpapier, das Kindern in einer zunehmend digitalen Welt eine wunderbare haptische Erfahrung ermöglicht:

shop.bos-schweiz.ch oder 044 310 40 30

Alles ist möglich – sogar mit einem einfachen Stück Papier! Kinder kämpfen oft mit Unsicherheiten und zweifeln an ihren Fähigkeiten. Unsere Spielzeuge sollen eine aktive und kreative Tätigkeit fördern.

U: Wir leben in einer digitalen Welt. Warum findest du es wichtig, dass Kinder auch «offline» spielen?

In einer Welt voller Technologie bringen unsere Bastelsets die Freude zurück, eigene Spielzeuge zu bauen. Das Zusammensetzen von Hand fördert die manuelle Geschicklichkeit und die räumliche Wahrnehmung.

O: Für Kinder welchen Alters sind die Fingerpuppen geeignet?

Aus pädagogischer Sicht ist das Ausschneiden und Zusammensetzen der Fingerpuppen für Kinder ab 5 Jahren geeignet. Das Mindestalter zum Entdecken, Interagieren und Spielen damit ist etwa 4 Jahre.

O: Warum habt ihr entschieden, ein neues Set mit Fingerpuppen auf den Markt zu bringen?

In den BOS-Kinderworkshops basteln und spielen die Kinder sehr gerne mit unseren Dschungel-Fingerpuppen. Viele von ihnen gestalten sich eine ganze Tierfamilie, weil ihnen das Schneiden und Kleben so grossen Spass macht. Dieses wunderbare Feedback von BOS hat uns dazu bewegt, über ein Orang-Utan-Fingerpuppen-set nachzudenken.

O: Und warum ausgerechnet Fingerpuppen?

Fingerpuppen unterstützen eine spielerische, interaktive Art zu lernen. Sie helfen, Wissen zu vermitteln und schaffen so in der Familie und im Freundeskreis der Kinder ein stärkeres Bewusstsein für die Bedrohung der Tierwelt und speziell auch der Orang-Utans.

U: Neben Orang-Utans gehören weitere in Borneo heimische Tierarten zum Set. Warum?

Tropische Wälder sind wunderbar vielfältige Lebensräume für zahlreiche Tierarten, die neben- und mitein-



Die Papierspielzeuge von PUKACA – hier das Orang-Utan-Fingerpuppenset – vereinen Bastelspass mit nachhaltiger, plastikfreier Produktion.

«IN EINER WELT VOLLER TECHNOLOGIE BRINGEN UNSERE BASTELSETS DIE FREUDE ZURÜCK, EIGENE SPIELZEUGE ZU BAUEN.»

ander leben. Für uns war es naheliegend, dass die Orang-Utan-Fingerpuppen ihren Lebensraum mit anderen Tierarten teilen. Sie helfen so den Kindern, mehr über die Artenvielfalt auf Borneo zu lernen.

O: Wer hat die neuen Puppen entworfen und gestaltet?

Isabel und Sara Vaz. Isabel Vaz ist Mitgründerin und künstlerische Leiterin von PUKACA. Sara Vaz hat bei uns vor 7 Jahren als Praktikantin angefangen und ist heute unsere Senior-Produktdesignerin.

U: Welche Schritte gehören zum Gestaltungsprozess?

Der Designprozess all unserer Papierspielzeuge beginnt mit Skizzen. Dann wählen wir die Entwürfe aus, die uns am besten gefallen und bauen erste Prototypen – von Hand. Diese Methode «der alten Schule» macht unsere Papierspielzeuge so einzigartig. Wir bauen unzählige dieser Prototypen, bis die endgültige Fassung des Spielzeugs steht. Die finale

Gestaltung wird im Computer auf das Design übertragen. Dann werden das Endprodukt und die Verpackung in unseren eigenen Anlagen gedruckt und die Sets von Hand zusammengestellt. Bis zum Endprodukt benötigen wir zwischen zwei Wochen und vier Monaten. Oder anders gesagt: Zwischen der ersten Idee und dem Endprodukt steht viel Arbeit – die aber unglaublich Spass macht.

O: Welche weiteren kreativen Ideen zur Verwendung der Puppen hast du?

Ich denke zum Beispiel daran, sie in dekorative Stiftaufsetzer zu verwandeln.

Eine schöne Idee! Im PUKACA-Büro haben wir die Orang-Utan-Fingerpuppen zu den Zimmerpflanzen gesetzt. Es sieht so aus, als würden sie dort in ihrer natürlichen Umgebung leben. Sie können aber auch aus Tierbüchern hervorgucken oder sich im Vorratsschrank verstecken – als Dankeschön an die Eltern, dass sie palmölfreie Lebensmittel einkaufen. ●

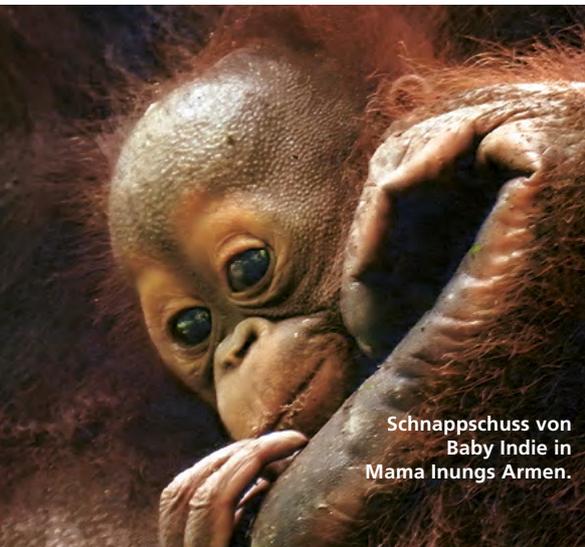


Das PUKACA-Team: Nuno Dias, Sara Vaz und Isabel Vaz.



Nicht verpassen!

Zur Einweihung unserer Kinder-ecke (S. 11) stellt PUKACA allen Orang-Utan-Fans *exklusiv eine der nigel-nagel-neuen Fingerpuppen* zum Ausschneiden zur Verfügung!



Schnappschuss von Baby Indie in Mama Inungs Armen.

WILLKOMMEN, BABY INDIE!

Die Freude über eine erfolgreiche Auswilderung kann fast nicht getoppt werden. Ausser: von einem **wild geborenen «BOS-Baby»!** Dies bedeutet nämlich, dass sich neue, eigenständige Generationen von Orang-Utans entwickeln.

Das **vor acht Jahren ausgewilderte** Weibchen Inung wurde Ende letzten Jahres mit Nachwuchs gesichtet – Welch grossartige Neuigkeiten! Die kleine Indie wurde gar dabei beobachtet, wie sie schon beherzt nach Ästen griff. Wir wünschen Mama und Baby nur das Beste für ihre Zukunft in den Weiten des Regenwaldes!

Die ganze Geschichte lesen: bos-schweiz.ch/baby-indie

KURZ & GUT
Nachrichten, Wissenswertes, Veranstaltungen

DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Im Januar haben wir zur Unterstützung aufgerufen, da **Überschwemmungen** Teile der Infrastruktur in Samboja Lestari beschädigten. Besonders schwer traf es zwei Vor-Auswilderungsinself. Die dort untergebrachten Orang-Utans mussten notfallmässig evakuiert werden.

Wir sind überwältigt von der Hilfe, die wir erfahren durften: **13 596.90 Franken** sind gespendet worden – dafür wollen wir uns herzlich bei Ihnen bedanken! **Ihre Spenden halfen dabei, die Schäden zu beheben und helfen weiter, die Infrastruktur langfristig gegen Unwetter zu rüsten:** Stützmauern sollen verstärkt, der Boden verdichtet und ein Wassertor gebaut werden. Dank Ihrer Hilfe erhalten die Orang-Utans ein noch sichereres Zuhause.



URKUNDEN IM NEUEN GEWAND



Neuer Look!

Janis Walliser von mimiundbob.ch hat für BOS Schweiz Urkunden mit viel Liebe zum Detail kostenlos gestaltet. Herzlichen Dank!

Hier entdecken: bos-schweiz.ch/spenden und one-tree-one-life.org

Seit Weihnachten haben BOS-Unterstützer*innen sage und schreibe **295 symbolische Hilfspakete** mit Milchfläschchen, Hängematten oder Medikamenten gepackt und mit Urkunde verschenkt! Wir freuen uns sehr, dass unser neues Online-Spendenangebot so gut bei Ihnen ankommt. Neben **dauerhaft angebotenen Hilfspaketen** gibt es auch immer wieder **Spezialaktionen** – wie etwa zum Valentinstag, als symbolische Regenwaldblumensträusse verschenkt wurden, die der Aufforstung und dem Regenwaldschutz zugute kommen. Das Hilfspaket lässt sich neu auch mit **Wunscharmbändern** und **One-Tree-One-Life-Schlüsselanhängern** kombinieren – handgefertigt in der Schweiz!

Hilfspaket mit Urkunde schenken: bos-schweiz.ch/spenden

KINDERECKE

malen, basteln, rätseln, wissen

TATAA! Ab sofort finden alle jungen Orang-Utan-Fans auf dieser Seite des Magazins Inhalte speziell für Kinder.

Freut euch auf spannendes Orang-Utan-Wissen, Rätsel, Mal- und Bastelvorlagen! Ihr könnt die Seite aber auch selbst mitgestalten, wenn ihr uns eure Fragen oder Zeichnungen per Post zuschickt. Wir freuen uns auf eure Briefe.

Schickt uns eure Fragen zu den Orang-Utan und zum Regenwald an:
BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
oder info@bos-schweiz.ch



JUHUI, der Bastelspass beginnt! PUKACA schenkt euch eine der tollen, neuen Fingerpuppen! **Probiert es gleich aus:** Ausschneiden, um den Finger legen und zusammenkleben – fertig ist der BOS-Tierpfleger mit Orang-Utan-Baby! Mehr dazu ab Seite 9.

Weitere Fingerpuppen entdecken und Bastelanleitung als Video anschauen:
bos-schweiz.ch/fingerpuppen



Das komplette Set für 12 CHF...
JETZT NEU! FINGERPUPPEN
...hier bestellen: bos-schweiz.ch/fingerpuppen



GOTTE ODER GÖTTI
IN SICHT?

ORANG-UTAN-PATENSCHAFT
FÜR KINDER BIS 16 JAHRE



Ein grosses Geschenk...
180 CHF/JAHR
...für kleine Umweltschützer*innen!

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat) und unterstützen Sie damit die BOS-Rettungsstationen:
bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft



Ein besonderes Geschenk:
Orang-Utan-Patenschaft (ab 180 CHF/Jahr) an ein Kind bis 16 Jahre verschenken und das BOS-Rettungsprogramm unterstützen:
bos-schweiz.ch/patenschaft-kind



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
info@bos-schweiz.ch
bos-schweiz.ch

Unser Spendenkonto:
PC 85-651634-3
CH06 0900 0000 8565 1634 3
Spenden können von den
Steuern abgezogen werden.

BOS Schweiz ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird die Organisation heute von 7 Mitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2014 leistet sie jährlich finanzielle Unterstützung im siebenstelligen Bereich für die BOS-Projekte in Indonesien und gehört damit zu den wichtigsten Förderern der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnern 80 Prozent der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Schweiz.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Spenden Sie für die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans in Not:
bos-schweiz.ch/spenden

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat):
bos-schweiz.ch/patenschaften oder Talon unten

Spenden oder verschenken Sie einen **Baum** (je 7.65 CHF) oder gleich einen **Regenwald**:
one-tree-one-life.org

Werden Sie **Fördermitglied** bei BOS Schweiz (ab 60 CHF/Jahr): bos-schweiz.ch/foerdermitglied

Unterstützen Sie uns **ehrenamtlich** in der BOS Schweiz-Geschäftsstelle, in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit:
bos-schweiz.ch/freiwilligenarbeit

Machen Sie als Privatperson oder als Unternehmen den Orang-Utan-Schutz zu Ihrer Herzensangelegenheit. Starten Sie Ihr **eigenes Projekt**:
bos-schweiz.ch/meine_herzensangelegenheit

GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50491119
000001

DIE POST



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich

GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50491119
000001

DIE POST



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich

Ich (Name, Adresse)

E-Mail

verschenke eine Patenschaft (180 CHF/Jahr) an
(Name, Adresse)

mit Fingerpuppen-Set (192 CHF)

E-Mail

Geburtsdatum

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.

Patenschaft für mich (300 CHF) (Name, Adresse)

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

E-Mail

Ich verschenke eine Patenschaft (300 CHF) an
(Name, Adresse)

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

E-Mail

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.